

Eine Hightech-Tasche für den heissgeliebten Drahtesel

Mit der Velotransporttasche TranzBag können Fahrräder im öffentlichen Verkehr gratis transportiert werden. Aber auch im Auto ist das eine saubere Sache.

Bendicht Luginbühl, Sie haben den TranzBag in den 90er Jahren erfunden und seither Tausende Bags verkauft. Wie hat sich die Mobilität der Menschen in dieser Zeit verändert?

Bendicht Luginbühl: Heute gibt es viel mehr Velofahrer als noch in den 90er Jahren. Die Touren- und die Rennvelo-Szenen haben zugenommen. Velofahren ist sexy und populär geworden und es ist einfacher, den Sport auszuüben: Die Velos sind leichter geworden und es gibt heute mehr Möglichkeiten, mit dem Velo unterwegs zu sein. Ausserdem sind die Menschen mobiler und denken kombinierter: Sie verbinden das Velo

Bendicht Luginbühl ist Unternehmensberater und leidenschaftlicher Velofahrer. Er hat den TranzBag in den 90er Jahren erfunden. www.tranzbag.com

mit dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr. Der TranzBag ist in diese Bedürfnisse hineingewachsen.

Wie funktioniert der TranzBag?

Es handelt sich um eine leichte Hülle aus Hightech-Material, versehen mit einer Innentasche für das Vorderrad, Lichtreflektoren und praktischen Tragegriffen. Man muss für den Transport lediglich das Vorderrad des Velos abmontieren. In einem VW Golf können mit dem TranzBag bis zu vier Velos transportiert werden. Im öffentlichen Verkehr ist der Velotransport mit dem TranzBag gratis. Beim Transport im Auto schützt der TranzBag vor Verschmutzung und vor Diebstahl, da die Velos von aussen nicht sichtbar sind. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich beim Velotransport im Auto der Treibstoffverbrauch nicht erhöht, was mit einem Fahrradträger der Fall ist. Im Moment stehe ich in Kontakt mit den Autoherstellern, damit sie den TranzBag auf ihre Optionenliste nehmen. Wie beim öffentlichen Verkehr braucht es auch hier viel Überzeugungsarbeit.

«Den ersten Prototyp haben wir damals noch selber genäht»

Der TranzBag ist die meistverkaufte Velotransporttasche in Europa. Was machen Sie besser als die Konkurrenz?

Wir sind innovativer: Im Sommer werden wir mit dem TranzBag Pro ein weiteres Produkt lancieren. Der TranzBag Pro ist noch leichter und kompakter und braucht sehr wenig Platz im Tagesrucksack. Ideal für Sportler im hochalpinen Bereich. Der neue TranzBag Pro wird ausserdem in der Schweiz hergestellt. Die Konkurrenz kopiert uns schonungslos, doch das belebt das Geschäft.

Sie sind eigentlich Unternehmensberater. Warum vertreiben Sie nebenbei noch Velotransporttaschen?

Velofahren ist meine grosse Leidenschaft und meine Motivation war, den Transport des Velos im Zug und Auto zu vereinfachen. Den ersten Prototyp des TranzBag haben ich und meine Frau damals aus alten Tüchern selber genäht. Es ist sehr spannend, ein Produkt selber zu entwickeln und zu lancieren. Man ist von Anfang an dabei: die Produktion, die Logistik, die Vermarktung und der Verkauf, die Distribution und die Lobbyarbeit. Ausserdem ist es ein günstiges Produkt, das sehr viel kann. Es braucht nur wenige Zugfahrten und man hat den Verkaufspreis des TranzBags dank gratis Velotransport im Zug schon wieder eingespart.

Interview: Nadia Rambaldi



Nadia Rambaldi